

[1650?]

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DES KLOSTERS FRAUENTHAL?, WO DIE STADT ZUG DIE KASTVOGTEI INNEHATTE]

"1[.] die Verenderung der güetern Könte Limitiert werden mit disen Worthen Mit Consens dess Lächenh[errn] etc.

2[.] wan dz gotshuss dess Laubs selbs bedürffftig soll vorbehalten syn.

3[.] wyn an stath der früchten ohne fuhrlohn abnehmen ist ganz nit Recht

4[.] Embdzehenden bruchig by andern warumb nit bym Gotshuss Cleinen Zehenden Taxieren kan nit beschechen mit quoten titul ohne consens dess Zehendenherren.

Zinss früchten oder dass geldt schuldig

Ob aber dass gotshuss die früchten ussgeschlagen hätte, ware es bedenklich etc."

AH 142, 69 - Blatt 69^v leer

[1690?]

LIEBESGEDICHTE¹, VERFASST VON ANNA BARBARA KELLER FÜR [OBERST UND BRIGADIER BEAT JAKOB?] ZURLAUBEN

s. die Abbildungen am Schlusse von AH 142

Da die anschliessend folgenden "Chansons" aus technischen Gründen nicht photomechanisch wiedergegeben werden können, lassen wir diese hier folgen:

"Chansons

Revenez mon Berger

*J'ay me meurs[!?!], J'ay lanquis, J'ay souspire,
Revenez mon Berger.*

Vous ne fuste iamais plus aimée

Vostre absence

me fait apprehender

de l'inconstance